

Anmeldung

Gesundheitsförderung mit Familien in schwierigen Lebenslagen

Fachtagung am 25. Juni 2009

Bitte senden oder faxen Sie Ihre Anmeldung an:
Hamburgische Arbeitsgemeinschaft für
Gesundheitsförderung e. V. (HAG)
Repsoldstraße 4, 20097 Hamburg
Tel: 040 – 632 22 20, Fax: 040 – 632 58 48
E-Mail: buero@hag-gesundheit.de

Name, Vorname:.....

Institution:.....

Straße:.....

PLZ/Ort:.....

Tel/Fax:.....

E-Mail:.....

Datum/Unterschrift:.....

Teilnahmebedingungen

Die Teilnahmegebühr inklusive Tagungsunterlagen und Getränken beträgt **30 Euro**.

Anmeldungen werden bis zum 10. Juni 2009 erbeten.

Eine Anmeldebestätigung erhalten Sie nicht. Mit Eingang der schriftlichen Anmeldung wird die Teilnahmegebühr fällig. Bitte überweisen Sie diesen Betrag unter Angabe Ihres Namens und des Stichwortes „Tagung 25. Juni“ auf das Konto der Hamburgischen Arbeitsgemeinschaft für Gesundheitsförderung e. V. (HAG): Hamburger Sparkasse, BLZ: 200 505 50, Kontonummer: 1246/123051

Sie können sich auch unter www.hag-gesundheit.de online anmelden.

Veranstaltungsort

Hochschule für Angewandte Wissenschaften Hamburg
(HAW Hamburg)
Berliner Tor 21
20099 Hamburg
Aula

Anreise

Vom Hauptbahnhof U1 (Richtung Ohlstedt) Haltestelle Lohmühlenstraße, dann ca. 3 Minuten Fußweg oder U3 (Richtung Mümmelmannsberg), U2 (Richtung Wandsbek Gartenstadt) oder S2, S21 (Richtung Aumühle), S1, S11 (Richtung Poppenbüttel) bis Haltestelle Berliner Tor, dann ca. 5 Minuten Fußweg

Die Veranstaltung findet im Rahmen des Regionalen Knotens Hamburg „Gesundheitsförderung bei sozial Benachteiligten“ statt.

Die Regionalen Knoten sind Teil des Kooperationsverbundes „Gesundheitsförderung bei sozial Benachteiligten“ – ein Verbundprojekt von Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung (BZgA), Bundes- und Landesvereinigungen für Gesundheit, Krankenkassen, Ärzteverbänden, Wohlfahrtsverbänden und weiteren Partnerorganisationen.

Weitere Informationen unter:
www.gesundheitliche-chancengleichheit.de oder
www.knoten-hamburg.de

Der Regionale Knoten Hamburg wird 2009 aus Mitteln der BSG und der Hamburger Krankenkassen und Krankenkassenverbände (GKV) finanziert.

Gesundheitsförderung mit Familien in schwierigen Lebenslagen

Risiken und Nebenwirkungen – Potenziale und Chancen

25. Juni 2009

9.30 – 16.45 Uhr

Hochschule für Angewandte Wissenschaften Hamburg
Berliner Tor 21



Hochschule für Angewandte
Wissenschaften Hamburg
Hamburg University of Applied Sciences



Gesundheitsförderung mit Familien in schwierigen Lebenslagen

Risiken und Nebenwirkungen – Potenziale und Chancen

Gesundheitliche Chancen sind abhängig von der Milieuzugehörigkeit. Familien und Kinder, die in schwierigen Lebenslagen aufwachsen, können auf weniger Ressourcen zurückgreifen – Erfolg versprechende Ansätze der Prävention und Gesundheitsförderung müssen die Lebenswelt der Kinder und Familien berücksichtigen.

Aktuelle Studien aus Hamburg

Auf der Tagung stehen die Lebensrealitäten armer Familien und Kinder aus Hamburg im Mittelpunkt – neueste Studien beleuchten ihre Lebenssituationen aus unterschiedlichen Perspektiven: Die Studie „Spielräume sozial benachteiligter Kinder“ spricht Kinder aus Hamburg-Jenfeld als Experten an und rückt ihre Sichtweise in den Mittelpunkt.

„Gesundheit beginnt in der Familie“ lautet der Titel der Studie, die u. a. in einer Hamburger Mutter-Kind-Einrichtung untersucht, inwieweit eine gezielt ressourcenorientierte Praxis zu verbessertem Gesundheitsbewusstsein, Gesundheitsverhalten und Gesundheitszustand der Kinder und Jugendlichen in den Familien führt.

Vielfalt als Stärke – statt blaming the victim

Damit Präventionsangebote nachhaltig erfolgreich sind, müssen sie an den Lebenswelten ansetzen – denn einseitig auf Selbstverantwortung aufbauende Kampagnen können zu Überforderung führen und den Exklusionsprozess beschleunigen.

Unterstützung bietet das Konzept des Diversity-Managements: Dieser Ansatz ermöglicht die Wahrnehmung und Anerkennung vielfältiger Lebensrealitäten mit dem Ziel die Stärken zu stärken.

Die Tagung ist eine Kooperationsveranstaltung der Hamburgischen Arbeitsgemeinschaft für Gesundheitsförderung e. V. (HAG) und der Hochschule für Angewandte Wissenschaften (HAW), Fakultät Life Sciences, Department Gesundheitswissenschaften. Sie verfolgt das Ziel, den Dialog zwischen Wissenschaft, Praxis und Politik gemeinsam zu fördern, Ergebnisse aus neuen Untersuchungen bekannt zu machen und Anstöße für ihre Umsetzung zu geben.

Die Veranstaltung wendet sich an Mitarbeiter/innen aus den Bereichen Gesundheit, Soziales, Familie, Bildung und Stadtentwicklung.

Tagungsablauf

9.30 Begrüßung

Prof. Dr. Monika Bessenrodt-Weberpals
Vizepräsidentin der Hochschule für Angewandte Wissenschaften (HAW)

Anette Borkel
stellvertretende Vorsitzende der Hamburgischen Arbeitsgemeinschaft für Gesundheitsförderung e. V. (HAG)

Hildegard Esser
Abteilungsleiterin Gesundheit
Behörde für Soziales, Familie, Gesundheit und Verbraucherschutz (BSG)

10.00 „Mein Leben wird richtig schön!“ Kinder aus Hamburg-Jenfeld und Berlin-Hellersdorf berichten Prof. Dr. Sabine Andresen Universität Bielefeld

10.45 Soziale Ungleichheit im Kontext Ernährung oder: Was is(s)t die „Unterschicht“?
Friedrich Schorb
Universität Bremen

11.30 Pause

12.00 Gesundheit beginnt in der Familie:
Wie gelingt Gesundheitsförderung für Kinder aus sozial benachteiligten Familien?
Dr. Sybille Friedrich
Universität Hamburg und
Claudia Liberona
Deutsches Jugendinstitut München (DJI)

12.45 Mittagspause

14.00 Vielfältige Lebenswelten erfordern vielschichtige
Konzepte: der Diversity Ansatz
Prof. Dr. Raimund Geene
FH Magdeburg-Stendal

14.45 Pause

15.15 Potenziale erkennen – Vielfalt nutzen –
Eigeninitiative fördern
Wie Gesundheitsförderung mit sozial benachteiligten Familien gelingen kann

Diskussion im Fishbowl mit
Andreas Brannasch, AOK Rheinland/Hamburg
Cetin Congar, „Gesund sind wir stark“ in Berlin-Kreuzberg | Prof. Dr. Raimund Geene, FH Magdeburg-Stendal | Rainer Micha, Löwen(art)haus des Arbeiter-Samariter-Bundes Hamburg | Christiane Färber, BSG | Walter Wüllenweber, Journalist beim stern sowie Teilnehmerinnen und Teilnehmer der Veranstaltung

Moderation: Christiane Deneke, HAW und Petra Hofrichter, HAG – Regionaler Knoten

16.45 Ende der Veranstaltung

